



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

# Perspektiven der EU-Kohäsionspolitik / des EFRE post 2020

**Frühjahrsworkshop des  
AK Strukturpolitik der DeGEval  
am 27/28. Juni 2019, in Berlin**

**Ulrike Schreckenberger  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
EA3 – Koordinierung der EU-Kohäsionspolitik**

# Überblick

- Aktueller Sachstand / Zeitschiene
- Kommissions-Vorschläge zum Legislativpaket 2021-2027
- erste Bewertung und Positionen der Bundesregierung und der Länder
- Inhaltliche Anforderungen und Grundlagen für eine starke EU-Kohäsionspolitik auch nach 2020

# Aktueller Sachstand / Zeitschiene (1)

Juni 2018: **Kommissions-Vorschläge zum Legislativpaket** und Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021-2027

Dazu im Juni erste Einschätzung von BReg und BRat

Sept. 2018: Beginn der Detailarbeit in **RAG Strukturpolitik** unter AUT-Präs., ambitionierter Zeitplan mit häufigen Sitzungen

Ende 2018 / Frühjahr 2019: partielle Trilogmandate durch AStV-2 zu 7 von 8 thematischen Blöcken der Dachverordnung (Blöcke 1-7) sowie zur EFRE/Kohäsionsfonds-VO und ESF-VO

ROU-Präs. verfolgt zügige Verhandlungen zum Legislativpaket mit Ziel einer Partiellen allgemeinen Ausrichtung bis zum Kohäsionsrat in LUX am 25.6.2019 (zu CPR, EFRE, ESF+, ETZ)

# Legislativpaket 2021-2027 – Zeitschiene (2)

- Unter ROU-Präs. Mandat für Trilog mit EP zu CPR erteilt
- EP-Wahlen 26. Mai 2019
- Partielle allg. Ausrichtung zum Legislativpaket beim Kohäsionsrat am 25.6.19
- 2. Hj. 2019: FIN-Präs., Einsetzung neue EU-KOM, Einigung MFR angestrebt, Einsatz von EP-Ausschüssen und Beginn Trilog-Verhandlungen mit EP im Oktober 2019
- 1. Hj. 2020: HRV-Präs., Trilog-Verhandlungen mit EP
- 2. Hj. 2020: Abschluss Trilog-Verhandlungen unter DEU-Präs., Vote EP-Plenum, Annahme im Rat

# Ausblick Aktivitäten nationale Ebene für 2021-2027

- Parallel zu EU-Verhandlungen Vorbereitungen der Programmplanungsdokumente auf EU-Ebene, nationaler und regionaler Ebene gestartet, z.B. Workshop der EU-KOM zur Programmierung für die VB aller MS im Juni 2019
- deutsche Partnerschaftsvereinbarung (Vorbereitung einer Ausschreibung eines externen Dienstleisters, thematische Diskussionen bei nationalen und EU Workshops)
- Parallel dazu Vorbereitung der regionalen Operationellen EFRE OPs (Ex-ante-Evaluierungen, SWOT-Analysen, sozioökonomische Analysen, thematische Workshops und Regionalkonferenzen, Gespräche mit Stakeholdern)

# Aktueller Sachstand / Mittelverteilung / KOM-Vorschlag (2)

- Volumen des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) 2021-2027: 1.279 Mrd. Euro
  - Entspricht 1,11% des BNE EU-27
  - Zum Vergleich: derzeitiger Finanzrahmen 2014-2020 einschl. Entwicklungsfonds umgerechnet auf EU-27: 1,14%
- Für 2021-2027 **332 Mrd. Euro** für EU-Kohäsionspolitik (242 Mrd. EFRE, 90 Mrd. ESF) – Reduktion um 10%
- Bei der **Mittelverteilung zwischen den MS deutliche Verschiebungen**

# Aktueller Sachstand / Finanzen - KOM-Vorschlag Dachverordnung (3)

- Förderkulisse: alle Regionen
- Verteilungsmechanismus:
  - Weiterhin BIP wichtigster Faktor
  - Andere Faktoren, wie Arbeitslosigkeit, Klimawandel, Aufnahme von Flüchtlingen
- Reduktion der EU-Kofinanzierungssätze auf 50% in den Übergangsregionen (von 85%) und 40% in den stärker entwickelten Regionen (von 50%)
- Rückkehr zu n+2 (Abruf der Mitteltranchen binnen zwei Jahren nach Veranschlagung)

# Aktueller Sachstand / Mittelverteilung / KOM-Vorschlag (4)

- größten Kürzungen mit ca. 24 % bei den baltischen Staaten, Ungarn, Tschechien und Polen, FRA verliert lediglich rund 5%.
- Größte Mittelzuwächse bei Bulgarien, Rumänien und Griechenland (plus 8 %) gefolgt von Italien (plus 6%) und Spanien (plus 5%).
- Polen weiterhin mit Abstand größter Empfänger (rd. 64,4 Mrd. €), gefolgt von Italien (38,6 Mrd.), Spanien (34 Mrd.) und Rumänien (27,2 Mrd.)



# Aktueller Sachstand / Mittelverteilung - KOM-Vorschlag (5)

- **DEU** vor allem auf Grund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung **von vergleichsweise starken Kürzungen betroffen**
- Für **DEU** künftig **15,7 Mrd. € (in 2018er Preisen)** = entspräche einem **Mittelrückgang** im Vergleich zur laufenden Förderperiode von **20,7%**.
- In DEU Aufteilung EFRE – ESF offen sowohl bei stärker entwickelten – Übergangsregionen als auch innerhalb der stärker entwickelten Regionen
- In DEU behalten alle jetzigen Übergangsregionen ihren Status

# Rahmenbedingungen - KOM-Vorschlag Dachverordnung (1)

- Verstärkte Bindung der Programmplanung an die **länderspezifischen Empfehlungen** (LSE) des Europäischen Semesters
- Aufteilung der Förderperiode in **5 + 2 Jahre** (Zuweisung der Tranchen 2026 und 2027 nach Halbzeitüberprüfung und ggfls. Programmänderung)
- Vereinfachte Programmplanung (vereinfachte Interventionslogik und Wegfall der ex-ante-Evaluierung)
- Vereinfachte Programmumsetzung, insbesondere durch vereinfachte Kostenoptionen

# Thematische Ausrichtung – Vorschlag EU-Kommission Dachverordnung (2)

- **5 Zentrale Politikziele** (Artikel 4 Dachverordnung)
- **Ein intelligenteres Europa** durch die Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels (PZ 1)
- **Ein grüneres, CO<sub>2</sub> –armes Europa** durch Förderung von sauberen Energien und fairen Energiewende, von grünen und blauen Investitionen, der Kreislaufwirtschaft und Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagement (PZ 2)
- **Ein stärker vernetztes Europa** durch die Steigerung der Mobilität und der regionalen IKT- Konnektivität (PZ 3)
- **Ein sozialeres Europa**, in dem die europäische Säule sozialer Rechte umgesetzt wird (PZ 4)
- **Ein bürgernäheres Europa** durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierte Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengebieten und lokaler Initiativen (PZ 5)

# Thematische Ausrichtung – Vorschlag EU-Kommission Dach-VO / EFRE-VO (3)

- **5 Zentrale Politikziele** (Artikel 4 Dachverordnung)
- statt bislang 11 Thematische Ziele: zwar Reduzierung der Anzahl , aber größere inhaltliche Bandbreite und mehr Spielraum innerhalb der Ziele
- EFRE-Verordnung, Artikel 2: **Spezifische Ziele des EFRE**
  - **intelligenteres Europa:**
    - Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien,
    - Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für die Bürger, Unternehmen und Regierungen
    - Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
    - Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum

# Thematische Konzentration des EFRE – Eckpunkte Mitteleinsatz (4)

Für Länder mit	Mindestprozentsatz PZ 1 („intelligenteres Europa“)	Mindestprozentsatz PZ 2 („grüneres CO <sub>2</sub> -freies Europa“)
BNE unter 75%	35%	30%
BNE 75-100%	45%	30%
BNE über 100% (auch DEU)	60%	PZ1+PZ2 min. 85%

- Aufrechterhaltung der Investitionen in Schlüsselbereichen für Wachstum und Beschäftigung

# Bereichsübergreifende Grundsätze (Querschnittsziele), Klimaschutz

Verankerung der **bereichsübergreifenden Grundsätze** und (früheren) **Querschnittsziele** in Erwägungsgrund (5) der DachVO

## Klimaschutz

- Für MFR: 25 % Beitrag der Fonds zu Klimaschutzmaßnahmen, um das allgemeine Ziel von 25% der Ausgaben aus dem EU-Haushalt für die Unterstützung von Klimaziele zu erreichen, EG (9) der Dach-VO und (14) der EFRE-VO
- Für EFRE: Quote von 30% (Kohäsionsfonds 37%) zur Verwirklichung der Klimaziele ( EG 14 EFRE-VO), gilt für EU- Ebene

**Gleichstellung, Anti-Diskriminierung, Charta der Grundrechte der EU, UN-ÜE über Rechte von Menschen mit Behinderungen, Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen, Integrität des Binnenmarktes**

# Weitere spezielle Themen

- **Stadtentwicklung:** Neues erklärtes Spezifisches Ziel für die integrierte Entwicklung von Stadtgebieten mit 6% der EFRE-Mittel, hier auch Förderung von Kulturerbe und Tourismus (evtl. wirtschaftsnahe inkl. touristische Infrastruktur, jedoch u.U. auf Stadtgebiete beschränkt, darüber hinaus Fördermöglichkeit touristischer Projekte offen)
- **Programmplanung:** vereinfacht, fokussiert, strategisch
- **Leistung, Überwachung und Bewertung**
- **Evaluierungen**
- Verknüpfung **Europäisches Semester** / Strukturreformen
- Verwaltung und Kontrolle / Finanzielle Berichterstattung
- **grundlegende Bedingungen** (vormals Ex ante-Konditionalitäten)

# Evaluierung in der Periode 2021-2027 - Status quo und Ausblick (1)

Am 20./21. Juni 2019 „8. Evaluierungskonferenz der DG REGIO“ in Bukarest

Zwei Podien:

- „Evaluation of Cohesion Policy – Role and Reach“
- „Cohesion Policy: what works well and what does not?“
  - Generelle Würdigung der Bedeutung von Evaluierungen bei Kohäsionspolitik sowie der engen Verbindung zwischen Leistungsorientierung der Kohäsionspolitik und Evaluierungen
  - Erfordernis der besseren Vermittlung von Evaluierungsergebnissen an alle Akteure (Politiker, Entscheider, Begünstigte, Öffentlichkeit) sowie Schaffung von „Nachfrage“



# Evaluierung in der Periode 2021-2027 - Status quo und Ausblick (2)

- **Kernpunkte Vertreter DG REGIO** (Direktor Erik von Breska)
  - Haushaltsverantwortung der EU-KOM, Bestreben nach Vereinfachung, Berücksichtigung der derzeitigen Übergangsphase (Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel, Migration...), damit aber „no business as usual“ angesagt  
=> Evidenz-basierte Politik ist gefordert.
  - Bei Evaluationen liefern MS und Regionen input, KOM Guidance und Beratung
  - Gegensatz von inhaltlichen Beschränkungen der Förderung (Bsp. Großunternehmen) und Flexibilitätswunsch der MS
  - Zu hohe Bürokratiebelastungen der Verwaltungen und Begünstigten (Erkenntnis wird als Erfolg der Evaluierungen eingestuft!), daher stehe Vereinfachung im Vordergrund (auch für Abschaffung ex ante Evaluierungen)
  - Trotzdem Begründung für Strategische Ausrichtung der OPs gefordert

# Evaluierung in der Periode 2021-2027 - Status quo und Ausblick (3)

## Kernpunkte Experten aus Politik und Wissenschaft

### Bestandsaufnahme:

- Evaluierungen tragen zu Qualitätsverbesserung der Förderung bei
- Ex ante Konditionalitäten als „Produkt“ jahrelanger Evaluierungen
- 7 Jahres-Perioden stellen künstliches Element dar
- Entscheidend ist Einbettung von Evaluierungen in den weiteren Kontext /Berücksichtigung des Umfelds (Verankerung in EU-VO nicht ausreichend)
- Evaluierungen als Instrumente, nicht als eigenständige Ziele/Mechanismen;
- mit Defiziten behaftet (zeitlicher Druck, Datenverfügbarkeit...); auch kulturelle Unterschiede zwischen MS/Regionen

# Evaluierung in der Periode 2021-2027 - Status quo und Ausblick (4)

## Kernpunkte Experten aus Politik und Wissenschaft

### Bestandsaufnahme:

- Unterschiede in der Beurteilung der Kohäsionspolitik je nachdem ob intern (Bsp. EU-KOM) oder extern
- Kommunikation von Evaluierungen hinkt hinterher, Verbreitung von Evaluierungen stellt Problem dar
- Evaluierungsplanung geht immer weiter und wird immer detaillierter
- Evaluierungen rechtfertigten oftmals Politiken, haben aber keinen großen Einfluss auf Politik-Design
- es gibt viele unterschiedliche (Partikular-) Interessen und Stakeholder und daher Interessenkonflikte

# Evaluierung in der Periode 2021-2027 - Status quo und Ausblick (5)

## Kernpunkte Experten aus Politik und Wissenschaft

### Perspektiven:

- Evaluierungen als Erkenntnisquelle und damit Impuls zum Wandel, sollen Offenheit schaffen für Anpassungen und Innovationen
- Programmierungsprozesse sollten hinterfragt und angepasst werden  
=> größere und direktere Einbindung der Bürger und Begünstigten sowie mehr experimentelle Ausgestaltung
- Wirkungen der Kohäsionspolitik von Audits ausnehmen (Fehlschläge oder Misserfolge sind Bestandteil des Politikbereichs, insb. des Feldes Innovation)
- Zukünftige Richtung von Evaluierungen: Herstellung und Nutzung von Wissen („tacit knowledge“ der Verwaltungen bzw. der Insider)

# Evaluierung in der Periode 2021-2027 - Status quo und Ausblick (6)

## Fazit und Schlussfolgerungen:

Bedeutende Rolle der Evaluierung im Hinblick auf

- **Accountability**
- **Communication**
- **Policy learning**



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

**Ulrike Schreckenberger**

**Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**

**EA3 – Koordinierung der EU-Kohäsionspolitik**